

**Einweihung** – Der Tübinger Experimental-OP in Derendingen erntet schon bei seiner Eröffnung höchstes Lob

# »Weltweit einzigartige Plattform«

VON ULRICH KURZ

TÜBINGEN. Günther Oettinger war es vorbehalten, das Band zu durchschneiden. Damit hatte der neue Experimental-OP der Uniklinikums Tübingen in Derendingen seinen Ritterschlag erhalten. Gleichzeitig wurde die vorbildliche Einrichtung wegen ihrer »Zukunftsfähigkeit« von der Deutschen Bank als »Ausgewählter Ort 2008« ausgezeichnet.

Ein Jahr Planung, ein Jahr Bauzeit: In Tübingen ist in einer ehemaligen Fabrikhalle ein in Europa einzigartiges Simulations- und Testlabor für Operationstechnik und Operationsabläufe entstanden. Die Kosten in Höhe von 2,3 Millionen Euro haben sich das Klinikum, die Medizinische Fakultät und das Wissenschaftsministerium geteilt. Die Umbau- und Einrichtungskosten in Höhe von drei Millionen Euro haben die 80 industriellen Kooperationspartner übernommen.

Die Einrichtung verfügt über 1 000 Quadratmeter für eine, wie es heißt, »einzigartige internationale Forschung und Entwicklung in der Krankenhaus-



Auszeichnung für Diethelm Wallwiener (links) aus der Hand von Markus Gerspacher.

und Medizintechnik«. Sechs Festangestellte und zehn wissenschaftliche Mitarbeiter sind in Derendingen beschäftigt.



Übung für den politischen Alltag: Minimalinvasiver Eingriff von Günther Oettinger (Bildmitte) und Paul-Stefan Mauz (ganz rechts). Links am Schirm OP-Geschäftsführer Ulrich Matern.

FOTOS: GERLINDE TRINKHAUS

Die, wie gestern immer wieder betont wurde, »einzigartige Forschungseinrichtung« ist gleichzeitig auch wichtiger Bestandteil des Clusterverbunds »Medizintechnik und Gesundheit Tuttlingen/Neckar-Alb« und zählt zu den zwölf Finalisten, die im April aus 48 bundesweiten Anträgen in die Endrunde des Spitzencluster-Wettbewerbs gewählt wurden.

Im September werden fünf Cluster ausgewählt, die dann mit bis zu 40 Millionen Euro pro Cluster gefördert werden. Oettinger hatte gestern gutnehmbar hinzugefügt, dass, sollte Tübingen unter den Gewinnern sein, das Land noch einmal denselben Betrag drauflegen werde.

Und wie bei derartigen Gelegenheiten üblich, wurde gestern nicht mit Superla-

tiven gezeit. Von einem »Meilenstein« sprach Professor Diethelm Wallwiener, der mit sieben weiteren Medizinern im Vorstand der Einrichtung sitzt. Für ihn schließt der Experimental-OP die Lücke zwischen der Klinik und dem Tier-OP an der Waldhäuser Straße im Tübinger Norden. Paul-Stefan Mauz, Arzt an der HNO-Klinik und wesentlich am Aufbau des OP in Derendingen beteiligt, sprach gar von einer »weltweit einzigartigen Plattform«.

Er bemühte den englischen Dichter und Satiriker Nicholas Breton (1545 bis 1626), der einst formulierte, dass »gute Waren gute Märkte machen«. Der Experimental-OP und die Zusammenarbeit mit Industrie und Hochschulen als Ideengenerator und Innovationsmotor ga-

rantierten einen »schnelleren, effektiven horizontalen und vertikalen Transfer«. Mehr Innovation bedeute aber auch mehr Wachstum und mehr Beschäftigung.

Da mochte der Ministerpräsident nicht abseits stehen. Er sprach von »der idealen Aufstellung einer Mannschaft für ein bahnbrechendes Projekt«. Für ihn ist das Uniklinikum Tübingen »ein Flaggschiff« im Land. Das hat auch die Deutsche Bank gewürdigt, die Tübingen als einen der 365 Orte im »Land der Ideen« ausgespät hat. Markus Gerspacher überreichte gestern Diethelm Wallwiener die Auszeichnung und lobte »die Innovationsbereitschaft und den kritischen Diskurs als Grundsteine für medizinische Erfolge von morgen«. (GEA)